



Mediendienst Rhön

Aktuelles aus Bayern, Hessen und Thüringen

Biosphärenreservat
Rhön





Ein einwöchiger Workshop führte jetzt vier Vertreter des südafrikanischen Biosphärenreservats „Kruger to Canyons“ in ihr Partner-Biosphärenreservat Rhön. Neben verschiedenen Exkursionen stand auch ein direkter Erfahrungsaustausch im Naturerlebnishaus am Schwarzen Moor auf dem Programm.

Foto: Carsten Kallenbach

Artikelübersicht

Mediendienst
Nummer 10_2012

Gäste aus dem südafrikanischen Partner-Biosphärenreservat „Kruger to Canyons“ waren für eine Woche in der Rhön zu Gast

Vertreter des Deutschen Nationalkomitees für das UNESCO-Programm „Der Mensch und die Biosphäre“ auf Bereisung in der Rhön

„Wir nehmen viele Ideen von hier mit in unsere Region“

Einwöchiger Workshop der Partner-Biosphärenreservate Rhön und „Kruger to Canyons“

RHÖN. Für eine Woche lang bereisten jetzt vier Vertreter des südafrikanischen UNESCO-Biosphärenreservats „Kruger to Canyons“ ihr Partner-Biosphärenreservat, den bayerischen Teil der Rhön. Der Bildungs- und Erfahrungsaustausch soll auch in den kommenden Jahren fortgesetzt werden – darüber waren sich alle Beteiligten einig.

„Unsere Gäste konnten sich in dieser Woche einen guten Überblick über die Strukturen in unserer Region verschaffen und bekamen nähere Einblicke in diejenigen Themen, die uns besonders am Herzen liegen, um eine nachhaltige Entwicklung zu organisieren“, schätzte die stellvertretende Leiterin der bayerischen Verwaltungsstelle des Biosphärenreservats Rhön, Dr. Doris Pokorny, ein. Sie ist als Projektmanagerin für die Koordinierung der Partnerschaft zwischen

beiden Biosphärenreservaten verantwortlich. Der Workshop wurde vom Bundesministerium für Umwelt finanziell gefördert. „Wir sind dem Ministerium sehr dankbar, dass wir uns mit unseren südafrikanischen Freunden eine ganze Woche lang austauschen konnten. Wir konnten in dieser Zeit auch wertvolle Kontakte zwischen Rhöner Akteuren und den Gästen vermitteln – das ist für diese Partnerschaft äußerst wichtig, denn sie soll ja nicht nur auf der Ebene der Verwaltung funktionieren.“

Auf der Tagesordnung des Workshops standen unter anderem verschiedene Exkursionen – beispielsweise zum Thema Landwirtschaft und Agro-Biodiversität. Hierüber konnten die Südafrikaner mit Bio-Landwirt Ludwig Weber aus Unterleichtersbach direkt auf seinem Hof diskutieren. Ferner ging es um die Tourismusorganisation in der bayerischen Rhön sowie um Fragen zur Lehrlingsausbildung oder zum Fachkräftemangel im ländlichen Raum, vor allem in den Branchen Metzgerei, Bäckerei und Schreinerei. Diesbezüglich war der Kreishandwerksmeister von Rhön-Grabfeld und Schreinermeister Bruno Werner aus Bischofsheim ein gefragter Gesprächspartner.

Im Naturerlebnishaus am Schwarzen Moor trafen sich die Gäste aus Südafrika mit Rhöner Akteuren aus dem Bereich Forst, Imkerei, Landwirtschaft und Gastronomie und diskutierten mit Dr. Doris Pokorny, die den Austausch vorbereitet hat, mit dem Leiter der bayerischen Verwaltungsstelle des Biosphärenreservats Rhön Michael Geier, mit Gastronomin Brigitte Vorndran aus Bischofsheim, dem Geschäftsführer der Tourismus GmbH Bayerische Rhön Michael Pfaff und dem Leiter des Umweltbildungsteams im Verein „Naturpark & Biosphärenreservat Bayer. Rhön e.V.“, Michael Dohrmann. Auch Michael Diestel, Geschäftsführer der Agrokraft GmbH, Thomas Berger von der Hochschule Fulda und Sabine Frank, die Initiatorin des geplanten Sternenlichtparks Rhön, gehörten zu den Referenten. Die Gäste aus dem Partner-Biosphärenreservat „Kruger to Canyons“ stellten ihrerseits ihr Biosphärenreservat und spezielle Projekte vor – darunter das agro-soziale Projekt „Hlokomela“, in dem auch junge Menschen aus der Rhön als Freiwillige mitarbeiten können.

„Ich bin sehr davon beeindruckt, wie sehr die Bevölkerung in der bayerischen Rhön hinter dem Thema erneuerbare Energien steht und wie dieses Thema in der Praxis umgesetzt wird“, sagte beispielsweise der Leiter des Biosphärenreservats „Kruger to Canyons“, Tebogo Mametja. Debby Thomson, die Partnerschaftskoordinatorin, war diesmal bereits zum 2. Mal in der Rhön. „Wir nehmen viele Ideen von hier mit in unsere Region“, meinte sie. Während ihres letzten Besuchs habe sie sich besonders für die Thematik „Aus der Rhön – für die Rhön“ interessiert, die sich durch viele Branchen sowie nahezu alle gesellschaftliche und soziale Bereiche ziehe. Während des jetzigen einwöchigen Workshops habe sie noch einmal detaillierter hinter einzelne Bereiche dieses bestimmenden Themas blicken können.

Justin Idris nimmt den Eindruck mit zurück nach Südafrika, dass in der bayerischen Rhön das Konzept der nachhaltigen Entwicklung von der ganzen Region mitgetragen wird. „Die Menschen hier sind meiner Meinung nach davon überzeugt, dass die Idee des Biosphärenreservats die richtige ist“, hob er hervor. Mariann Viljoen würdigte das bürgerschaftliche und gesellschaftliche Miteinander in der Rhön. Das betreffe vor allem den sozialen Bereich. Beeindruckt ist sie jedoch auch von der großen Anzahl landwirtschaftlicher Betriebe, die nach ökologischen Richtlinien arbeiten. „Der ökologische Landbau bringt nicht nur gesunde Produkte hervor, sondern er ist auch gesund für die Umwelt. Letztlich hat von der Entwicklung in Richtung Nachhaltigkeit die ganze Region etwas“, meinte sie.

Natürlich war während des Workshops auch die Zukunft der Partnerschaft zwischen beiden UNESCO-Biosphärenreservaten ein Thema. „Diese Partnerschaft wird auf jeden Fall in erster Linie durch einen Bildungs- und Erfahrungsaustausch gekennzeichnet sein“, sagte Dr. Doris Pokorny. Es gehe darum, voneinander und zusammen zu lernen – und zwar auf gleicher Augenhöhe. Wenn es wieder eine entsprechende Förderung seitens des Bundes gibt, so könnte im kommenden Jahr eventuell eine Rhöner Delegation zu dem jährlich stattfindenden „Sustainability Living Festival“ (Festival zum Nachhaltigen Leben) in die Partnerregion nach Südafrika reisen. Dieses Festival sei von der Ausrichtung in etwa mit dem Rhöner Wurstmarkt in Ostheim vergleichbar. „Wir würden dort sehr gerne unseren Teil des Biosphärenreservats Rhön präsentieren und unsere Region vorstellen.“



Diskutierten miteinander über die Zukunft des UNESCO-Biosphärenreservats Rhön: der Leiter der Thüringischen Verwaltungsstelle Karl-Friedrich Abe, der Referatsleiter im Hessischen Umweltministerium Peter Stühlinger, die Referentin im Thüringer Umweltministerium Britta Krämer, der Leiter der Hessischen Verwaltungsstelle Torsten Raab, der stellvertretende Referatsleiter im Bayerischen Umweltministerium Josef Seidenschwarz, der Vorsitzende des deutschen Nationalkomitees für das UNESCO-Programm „Der Mensch und die Biosphäre“ Martin Waldhausen, der Leiter der Bayerischen Verwaltungsstelle Michael Geier und der Abteilungsleiter im Thüringer Umweltministerium Günter Breitbarth (von links).
Foto: Carsten Kallenbach

Überprüfung des Biosphärenreservats Rhön ist bereits in vollem Gange

Bereisung der Region durch Vertreter des MAB-Nationalkomitees und der Länderministerien

RHÖN. Im September 2013 wird das deutsche Nationalkomitee für das UNESCO-Programm „Der Mensch und die Biosphäre“ eine Empfehlung an die UNESCO in Paris geben und darin einschätzen, wo das Biosphärenreservat Rhön steht und wie dort die Zukunft gestaltet werden soll. Bis zum Ende der sogenannten Evaluierung, also der alle zehn Jahre wiederkehrenden Überprüfung der Biosphärenreservate, werden die Verwaltungsstellen, aber auch die zuständigen Länderministerien und die Kommunen noch viel zu tun haben. Viel Zeit dafür bleibt aber nicht mehr.

Zwei Tage lang sahen sich jetzt Vertreter des Nationalkomitees, der Umweltministerien von Bayern, Hessen und Thüringen, der Regierung

von Unterfranken sowie die drei Verwaltungsstellenleiter des Biosphärenreservats Rhön in allen drei Teilen der Rhön um. „Wir wollen zum einen die Entwicklung der letzten zehn Jahre betrachten und zum anderen erfahren, wo das Biosphärenreservat Rhön in Zukunft seine Schwerpunkte sieht. Und wir sprechen natürlich auch die Dinge an, die noch nicht in Ordnung sind, beispielsweise das immer noch bestehende Defizit bei der Ausweisung von Kernzonen“, erklärte der Vorsitzende des Nationalkomitees, Martin Waldhausen.

Das nach dem Verwaltungsabkommen der drei beteiligten Länder federführende Thüringer Ministerium für Landwirtschaft, Forsten, Umwelt und Naturschutz hat dem Nationalkomitee vor kurzem einen ersten Entwurf des Evaluierungsberichtes für das Biosphärenreservat Rhön zukommen lassen, sagte Waldhausen. „Die Bereisung hat das Ziel, diesen Bericht zu konkretisieren und neue beziehungsweise weitergehende Aspekte einzuarbeiten. Wenn dann der Abschlussbericht vorliegt, werden wir diesen gemeinsam mit unserer Stellungnahme an die UNESCO weiterleiten“, erläuterte Waldhausen das Verfahren der Überprüfung, die bereits in vollem Gange sei. Der internationale Koordinierungsrat der UNESCO werde dann im späten Frühjahr 2014 entscheiden, ob das Biosphärenreservat Rhön weiterhin den UNESCO-Titel führen darf.

Die Bereisung begann in Bayern, führte dann nach Thüringen und anschließend weiter nach Hessen. In Bayern stand beispielsweise ein erster Gedankenaustausch im Managementzentrum des Biosphärenreservats Rhön auf der Tagesordnung, bevor sich die Delegation die neue Umweltbildungsstätte in Oberelsbach ansah. In Thüringen waren die Landschaftspflege-Agrarhöfe in Kaltensundheim mit der Selbstvermarktung sowie dem Bio-Milch-Lieferservice und das Informationszentrum in der Propstei Zella die Schwerpunkte. In Hessen stellte Stefan Zaenker vom Hessischen Landesverband für Höhlen- und Karstforschung gemeinsam mit Vertretern von Hessen-Forst das Projekt der Quellenkartierung im Biosphärenreservat Rhön vor. Wie ein Betrieb die Idee des Biosphärenreservats Rhön lebt und sich selbst weiterentwickelt, zeigte Gastronom Jürgen Krenzer aus Seiferts. Neben dem Restaurant gibt es hier jetzt auch ein Rhöner Apfel-Sherry-Theater sowie einen neuen Verkaufsladen für regionale Produkte und alles rund um den Rhöner Apfel.

„Es ist sehr wichtig, dass wir für unsere Arbeit Anregungen von außen bekommen, damit wir im Frühjahr 2013 einen abgerundeten Bericht abgeben können, der letztlich auch die UNESCO überzeugt“, sagte der Leiter der Thüringer Verwaltungsstelle des Biosphärenreservats Rhön, Karl-Friedrich Abe.

„Das Nationalkomitee nimmt sich mit dieser Bereisung die Zeit, sich direkt vor Ort umzusehen und nicht nur die Dinge von Berlin aus zu betrachten“,

meinte der Leiter der Hessischen Verwaltungsstelle, Torsten Raab. Außerdem sei der persönliche Kontakt zum Nationalkomitee wichtig. „Zwischen uns, den Vertretern des Nationalkomitees und der Länderministerien wird sehr offen diskutiert. Hier wird ganz klar ausgesprochen, welche Erwartungen an die Evaluierung des Biosphärenreservats Rhön gestellt werden.“

Die Überprüfung des Biosphärenreservats Rhön bedeute nicht, in irgendeiner Weise Noten zu verteilen, stellte Martin Waldhausen während des regionalen Abends im Kaltensundheimer Landgasthof „Zur Guten Quelle“ klar. „Wir wollen während dieser Bereisung gemeinsam über die Weiterentwicklung des Biosphärenreservats Rhön beraten und uns in diesen Prozess einbringen.“ Sehr lange sei beispielsweise über das Thema des Kernzonendefizits gesprochen worden. „Das ist ein strukturelles Problem dieses Biosphärenreservats, und die Lösung dieses Problems wird die Voraussetzung sein, als Biosphärenreservat weiterhin die internationale Anerkennung seitens der UNESCO zu bekommen“, unterstrich der Vorsitzende des Nationalkomitees. Es gebe in der Rhön viel Licht, aber eben auch Schatten. Waldhausen: „Das sind Hausaufgaben, die jetzt dringend zu erledigen sind.“

IMPRESSUM

MANAGEMENTZENTRUM

Bayerische Verwaltungsstelle

Oberwaldbehringer Str. 4
97656 Oberelsbach
Telefon: (09 31) 3 80 16 64 u. 3 80 16 65
Telefax: (09 31) 3 80 29 53

E-Mail: brrhoen@reg-ufr.bayern.de

Hessische Verwaltungsstelle

Biosphärenreservat Rhön

Groenhoff Haus Wasserkuppe 8
36129 Gersfeld
Telefon: (0 66 54) 96 12-0
Telefax: (0 66 54) 96 12-20

E-Mail: vwst@brrhoen.de

Biosphärenreservat Rhön

Verwaltung Thüringen

Propstei Zella Goethestraße 1
36452 Zella/Rhön
Telefon: (03 69 64) 8683-30
Telefax: (03 69 64) 8683-55

E-Mail: poststelle.rhoen@br-np.thueringen.de

Redaktion:

FREIES JOURNALISTENBÜRO DER RHÖN

Carsten Kallenbach
Löcherweg 11
D- 98634 Oberweid

Telefon: 036946-26106

E-Mail: Carsten.Kallenbach@t-online.de

Das Biosphärenreservat Rhön im Internet:

www.brrhoen.de

Die Rhön im Internet:

www.rhoen.de